

Rosenmontags-Bollerwagenzug

Ein Dorf außer Rand und Band

Närrische Wellen schlagen hoch / Tausende säumen die Straßen

Von Detlef Dowidat

LADBERGEN. Närrischer Ausnahmezustand im Heidedorf. Ladbergen glich gestern einem Tollhaus und wurde damit dem Motto des Rosenmontags-Bollerwagenzuges voll auf gerecht. Der Stoßtrupp a. V. hat auf den Punkt genau goldrichtig hingearbeitet: Bestes Karnevalswetter, froh gelauntes närrisches Volk, das zu Tausenden die Wegstrecke säumte, und tolle Stimmung im Rosenmontagszug mit 20 Gruppen, 30 Wagen sowie rund 400 Akteuren.

Nach vorsichtigen Schätzungen verfolgten rund 5000 Besucher den Umzug. Mit dabei waren auch die Bewohner des Altenheimes, die als „Cheerleader“ die Mühlenstraße säumten.

Pünktlich um 16.11 Uhr gab der Stoßtrupp unter Leitung von Hartwig Pruin den Weg frei. Der närrische Lindwurm unter Leitung von „Orts-Sheriff“ Andreas Milfeit und seinem Polizei-Kollegen Detlev Suhre geriet immer wieder ins Stocken. Die Menschen am Straßenrand jubelten den Akteuren mit „Ladbergen Helau“ zu und wurden reichlich mit Kamelle, Blumen und Konfetti belohnt. Und so manches „Bützche“ wurde auch verteilt.

Auch wenn die Politik beim sechsten Rosenmontagszug im Heidedorf außen vor blieb, hatten die Gruppen sich wieder tolle Themen, einfallen lassen. Vollkommen in Frauenhand präsentierte sich der Männergesangsverein „Chorios“.

Die „Monster von Loch Ness“ entpuppten sich als das Theken-Team des Umzuges. Die Ladberger Wies'n warf ihre Schatten voraus: Das Thema hatten sowohl die VfL-Altenherren aufgenommen als auch die Löns-Gruppe, die sich am „Du Dödel Du“-Jodler versuchte. Zeitaktuell widmeten sich die Moorbutzen dem Thema Antibiotika und Gentechnikfreie Zone. Mit dem Almatrieb befassten sich die Kanalschipper. Prächtig schauten die Altrockers mit ihren Perücken aus. Und die Weihnachtsfrauen traten ganz inkognito auf. Da hatte es die Jury mit Altbürgermeister Wolfgang Menebröcker, mit Alt-Feuerwehrchef Reinhard Fiegenbaum und Ordnungsamtsleiterin Heike Peters einen ganz schweren Stand, die

besten Wagen zu prämiieren. Den Sieg heimsten die „Grillschnecken ein“. Platz zwei ging an die Alten Herren des VfL-Ladbergen mit ihrem Wies'n-Bollerwagen. Sie spendeten ihren Gewinn dem Christophorus-Kinderergarten, der den dritten Platz belegte.

Noch bis weit in den Abend wurde gestern frühlich Rosenmontag im Heidedorf gefeiert. Für den Chronisten war es der letzte Auftritt im aktiven Berufsleben. Er sagt ganz einfach: Tschüss und Helau.

Mehr Bilder zum Thema
in den Fotogalerien auf
www.wn.de



„Bützche“ am Rande des Zuges waren heiß begehrt und wurden gerne gegeben.



Eiskuchen kamen aus der Luft und wurden geknnt mit dem Mund aufgefangen.



Der närrische Lindwurm wurde begeistert gefeiert. Die Themen der 30 Bollerwagen waren vielfältig.



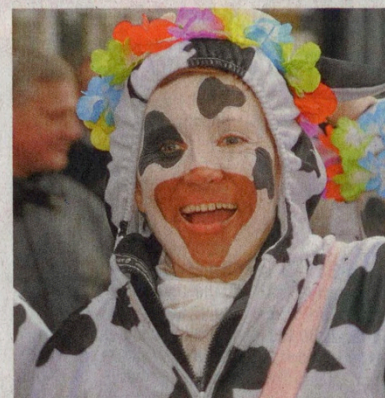
Als Cheerleader fungierten Bewohner des Seniorenheimes, die an der Mühlenstraße den Umzug verfolgten.



Ein Herz für die Besucher hatte Stoßtruppführer Hartwig Pruin übrig.



Sarkozy und Merkel lassen grüßen, hier aus der Bauerschaft Hölter.



Bunt kostümiert fielen die Kanalschipper im Zug auf.



Die „Grillschnecken“ wurden von der Jury mit dem ersten Preis des Rosenmontags-Bollerwagenzuges 2012 bedacht.